

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 30. Sitzung des Ortsbeirates Plauen (OBR Pl/030/2013)**

**am Dienstag, 4. Juni 2013,**

**17:30 Uhr**

**im Ortsamt Plauen, Ratssaal,  
Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

17:30 Uhr

**Ende der Sitzung:**

19:45 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzende

Irina Brauner

Mitglied Liste CDU

Dr. Christian Brendler

Gisela Clauß

Christa Eppeler

Thomas Lehmann

Sarah, Carola Strugale

Mitglied Liste DIE LINKE

Renate Herfert

Waldemar Peine

Gerold Wagner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jens Georgi

Xaver Seitz

Mitglied Liste SPD

Ingrid Buckram

Mitglied Liste FDP

Dietmar Keil

Mitglied Liste Freie Bürger

Michael Hauck

Stellvertretende Mitglieder

Michael Meißner

Erik Zimmermann

Vertretung für Frau Heike Wieghardt

Vertretung für Herrn Jürgen Stübener

**Abwesend:**

Mitglied Liste SPD

Jürgen Stübener

Heike Wieghardt

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Michael Schmelich

Mitglied Liste FDP

Prof. Dr. Siegbert Liebig

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Empfehlung des Ortsbeirates Plauen zur Besetzung der Schiedsstelle Plauen-Ost mit einem Protokollführer/einer Protokollführerin
- 3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
  - 3.1 Veränderungen im Busnetz Coschütz und Gittersee **V2228/13  
beratend**
  - 3.2 Gründung des Gymnasiums Dresden-West **V2196/13  
beratend**
  - 3.3 Bürgerbeteiligung stärken – Einrichtung einer Plattform für E-Petitionen auf der Stadt-Website **A0722/13  
beratend**
- 4 Informationen, Hinweise und Anfragen

## öffentlich

### 1 **Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung**

Frau Brauner begrüßt die Damen und Herren Ortsbeiräte und die anwesenden Gäste. Sie gibt ihrer Sorge über die Hochwassersituation in der Landeshauptstadt Ausdruck. Für den Ortsamtsbereich Plauen kann sie indes auf die aktuelle Entspannung der Lage an der Vereinigten Weißeritz verweisen, für welche die Hochwasserstufe von 4 auf 2 gesenkt worden ist.

Zur Tagesordnung gibt es keine Einwendungen, zur Niederschrift der 29. Sitzung keine Anmerkungen.

### 2 **Empfehlung des Ortsbeirates Plauen zur Besetzung der Schiedsstelle Plauen-Ost mit einem Protokollführer/einer Protokollführerin**

Mit Schreiben des städtischen Rechtsamtes vom 25. April 2013 wird mitgeteilt, dass die fünfjährige Amtszeit des derzeit tätigen Protokollführers der Schiedsstelle Plauen-Ost zum 24.10.2013 ende. Daher sei eine Ausschreibung im Dresdner Amtsblatt Nr. 12/2013 erfolgt, auf die für das Ehrenamt der Schiedsstelle Plauen-Ost zwei Bewerbungen eingegangen seien:

- Frau Eva Birke sowie
- Herr René Heine.

Das Ortsamt hat die Kandidatin und den Kandidaten in diese Sitzung eingeladen, um dem Gremium zu ermöglichen, dem Stadtrat eine Empfehlung zur Wahl geben zu können. Ebenfalls eingeladen und anwesend ist der Friedensrichter der Schiedsstelle Plauen-Ost, Herr Hendlmeier.

Gemäß § 11, Absatz 2 der Geschäftsordnung der Ortsbeiräte der Landeshauptstadt Dresden in Verbindung mit § 39, Absatz 7 der Sächsischen Gemeindeordnung sollte der Ortsbeirat die Wahl geheim durchführen. Gewählt ist im ersten Wahlgang der Bewerber, der die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder erhält.

Anschließend stellen sich Frau Birke und Herr Heine dem Gremium vor und erläutern ihre Motive für die Bewerbungen auf das alsbald vakante Ehrenamt.

Anschließend werden den 14 Stimmberechtigten die vorbereiteten Stimmzettel übergeben.

Als erster Wähler überzeugt sich Herr Hauck davon, dass die Wahlurne leer ist. Nach Abschluss der Wahlhandlung ermittelt die Ortsamtsleiterin vor dem Gremium das Wahlergebnis.

Auf Frau Birke entfallen 11 Stimmen, auf Herrn Heine 2. Eine Stimme ist ungültig. Damit empfiehlt der Ortsbeirat dem Stadtrat, **Frau Eva Birke** als Protokollführerin der Schiedsstelle Plauen-Ost zu wählen.

### **3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

#### **3.1 Veränderungen im Busnetz Coschütz und Gittersee**

**V2228/13  
beratend**

Herr Dr. Kaiser, Sachgebietsleiter ÖPNV in der Abteilung Verkehrsentwicklungsplanung des Stadtplanungsamtes, erläutert die Vorlage. Der Anlass für die geplanten Änderungen sei der Regionalverkehr Dresden (RVD), der den Stadtverkehr in Freital betreibe und ab Sommerferienende 2013 erhebliche Veränderungen in seinem Liniennetz plane. Gleichzeitig habe sich das Gewerbegebiet in Coschütz/Gittersee weiter entwickelt und eine Reaktion der ÖPNV-Linienführung darauf sei zweckmäßig. Demnach schlage man nunmehr vor, die Dresdner Linie 66 mit der Linie B des RVD zu verknüpfen, dafür die Linie 71 einzustellen. Neu sei die Linie 366, die im morgendlichen Berufsverkehr vom Hauptbahnhof durch das Gewerbegebiet nach Bannewitz fahren solle und von dort als 360 regulär über die B 170 zurück zum Hauptbahnhof. In den Nachmittagsstunden, so nimmt anschließend Herr Hoppe, Liniennetzplaner der DVB AG, den Erläuterungsfaden auf, werde die Gegenrichtung entsprechend bedient. Das bringe doppelten Effekt: Zum einen werde die jeweilige „Lastrichtung“ der Pendler zum und vom Gewerbegebiet bedient, und zusätzlich die zu den entsprechenden Tageszeiten gegensätzliche Lastrichtung der Linie 360 verstärkt.

Herr Hoppe hofft, dass durch das Gesamtkonzept mehr Pendler als bisher zum Umsteigen auf den ÖPNV bewegt würden, da nunmehr eine komplette Verbindung von Freital zum Dresdner Hauptbahnhof angeboten werden könne, die zudem mehrere Ziel- oder Umsteigepunkte im Streckenverlauf habe. Die Kooperation der DVB mit anderen Verkehrsunternehmen des Umlandes sei kein neuer Ansatz bei der Gestaltung des ÖPNV in Dresden. Allein mit dem RVD gebe es bereits vier solche Fälle.

Der RVD habe in Vorbereitung auf die neue Linienführung der „B“ bereits zwei Gelenkbusse angeschafft, die den in Dresden üblichen Standard erfüllen.

Die Aufhebung der Linie 71 folge zudem wirtschaftlichen Aspekten. Im Durchschnitt habe es auf ihr lediglich 140 Fahrgäste pro Tag gegeben.

Ziel sei, die Linienumstellung zum 24. August 2013 zu realisieren.

Herr Wagner möchte wissen, warum die Umstellung bereits zu diesem Termin erfolgen solle, da üblich sei, Netzveränderungen mit dem Fahrplanwechsel im Spätherbst vorzunehmen. Herr Hoppe verweist hier auf den vom RVD vorgegebenen Zeitplan, der sich wiederum am Ende der Schulferien orientiere und den Schülerverkehr neu ordne.

Herr Wagner befürchtet zudem ein hohes Verspätungsrisiko auf der neuen Linie 66/B auf Grund ihrer Länge. Herr Hoppe beruhigt und verweist auf Erhebungen, die belegen, dass im Jahr 2000 die Fahrzeitstreuung noch bei 15 Minuten gelegen habe, sie bei der jetzigen Linie 66 indes gegenwärtig nur noch 3 Minuten betrage. Insofern sei die Verlängerung unproblematisch.

Herr Seitz begrüßt das Konzept grundsätzlich, weist aber darauf hin, dass die Karlsruher Straße durch die Überlagerung von zwei Linien bisher 4 mal stündlich bedient worden sei, zukünftig nur noch drei mal. Gebe es eine Fahrzeitkoordinierung mit der Linie 3?

Das sei nicht vorgesehen, so Herr Hoppe, da es wichtigere Anschlusspunkte auf der Strecke gebe, die berücksichtigt werden müssten. Herr Dr. Kaiser verweise zusätzlich darauf, dass bei einem 10 Minuten-Takt der Bahn und einem 20 Minuten-Takt der eintreffenden Busse akzeptabler Anschluss sich quasi ergebe.

Freilich nicht in landwärtige Richtung, gibt Herr Seitz zu bedenken, da dort eben der 10 Minuten-Takt auf den 20 Minuten-Takt treffe. Weiter will er wissen, wie die Umsteigemöglichkeit in stadtwärtige Richtung von der 66/B in die 63 konzipiert sei, die eine wichtige Schülerverbindung darstelle, insbesondere gen Gymnasium Plauen.

Frau Brauner macht darauf aufmerksam, dass dieser Umstieg jetzt barrierefrei an der Haltestelle Saarstraße erfolge. Zukünftig müsse er an der Haltestelle Cunnersdorfer Straße abgewickelt werden, was ein Überqueren der dortigen Kreuzung erfordere, die lichtsignalgesichert sei.

Einen möglichen „Schlenker“ der stadtwärtigen Fahrt der Linie 66/B über Saarstraße/Cunnersdorfer Straße kann Herr Hoppe ad hoc nicht zusichern, da er einerseits die Auswirkungen auf den Fahrplan nicht kenne und andererseits unklar sei, ob die geographischen Verhältnisse an der Karlsruher/Cunnersdorfer Straße eine Befahrung durch Gelenkbusse gestatten. Er sagt eine Prüfung des Sachverhaltes zu.

Herr Keil interessiert sich für tarifliche Konsequenzen des Konzeptes, die, so Herr Hoppe, in die Hoheit des VVO fallen würden. Zunächst bliebe alles unverändert.

Herr Dr. Brendler begrüßt das Konzept, bedauert aber die schlechte Umsteigemöglichkeit in die Straßenbahn am Hauptbahnhof. Er regt an, zu prüfen, ob Busse dort nicht die Gleisanlagen befahren könnten, wie z.B. am Dr. Külz-Ring. Das sei leider nicht möglich, so Herr Hoppe, da u.a. die Oberleitungsführung und die Anordnung der Masten dergleichen verhindern würden.

Der Ortsbeirat stimmt der Vorlage anschließend einstimmig zu.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat bestätigt die Änderungen im Busnetz Coschütz und Gittersee gemäß Anlage 2.
2. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass vor der Umsetzung eine ausreichende Information der Bevölkerung durch die Verkehrsunternehmen gewährleistet wird.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

## **3.2 Gründung des Gymnasiums Dresden-West**

**V2196/13  
beratend**

Die Ortsamtsleiterin informiert, dass der Leiter des Schulverwaltungsamtes, Herr Schmidtgen, der diese Vorlage erläutern wollte, seine Teilnahme an der Sitzung auf Grund der akuten Hochwassersituation absagen musste. Frau Brauner hält die Beratung der Vorlage, die aus der Schulentwicklungsplanung heraus entwickelt worden sei, dennoch für möglich und zweckmäßig.

Dem stimmt der Ortsbeirat zu.

In der Diskussion wird durch Herrn Zimmermann der gewählte Verwaltungsname „Gymnasium Dresden-West“ als unglücklich empfunden. Er suggeriere den Verbleib des Gymnasiums in Gorbitz, obwohl nach Sanierung des ehemaligen Fritz-Löffler-Gymnasiums der Umzug auf die Bernhardstraße vorgesehen sei. Er schlägt den Verwaltungsnamen „Gymnasium Dresden

Süd-West“ vor, der den Tatsachen deutlicher Ausdruck verleihe. Der Ortsbeirat stimmt diesem Antrag zu und bestätige anschließend die so geänderte Vorlage einstimmig.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die Einrichtung eines kommunalen Gymnasiums zum 1. August 2014.
2. Der Schulbetrieb wird am Standort Leutewitzer Ring 141 in 01169 Dresden aufgenommen und mit seiner baulichen Fertigstellung an den Standort Bernhardstraße 18, 01069 Dresden verlagert.
3. Das Gymnasium erhält den vorläufigen Verwaltungsnamen Gymnasium Dresden-West.

Mit 13 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung, empfiehlt der Ortsbeirat, den vorläufigen Verwaltungsnamen in „Gymnasium Dresden Süd-West“ zu ändern.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Änderung  
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

### **3.3 Bürgerbeteiligung stärken – Einrichtung einer Plattform für E-Petitionen auf der Stadt-Website**

**A0722/13  
beratend**

Stadtrat Torsten Schulze erläutert den Antrag seiner Fraktion. Die Rechtgrundlage für Petitionen sei der Artikel 17 des Grundgesetzes, in der Gemeindeordnung des Freistaates Sachsen werde das Petitionsrecht im § 12 fixiert. Parlamente bilden für die Bearbeitungen Ausschüsse, ebenso der Stadtrat. Es gebe die Möglichkeit für Einzelpetitionen, ebenso für Massenpetitionen. Petitionen sind zwingend zu beantworten.

Seit 2005 bestehe die Möglichkeit, Onlinepetitionen an den Bundestag zu richten, seit 2008 ebenso an den sächsischen Landtag. Unterdessen sei dies auch in ersten Gemeinden Sachsens möglich, so seit einigen Wochen in Chemnitz. In Leipzig seien konkrete Vorbereitungen getroffen.

Um die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an der demokratischen Mitbestimmung in Dresden zu stärken, solle also das Instrument der E-Petitionen auch in der Landeshauptstadt eingeführt werden.

Herr Meißner möchte eingangs der Diskussion wissen, an wie viele Unterschriften gedacht sei, um ein Rede- und Behandlungsrecht im Stadtrat zu ermöglichen. Das, so Herr Schulze, sei noch zu diskutieren. Er halte 500 bis 750, innerhalb von vier Wochen eingereicht, für einen Richtwert.

Herr Lehmann steht dem Antrag ambivalent gegenüber. Einerseits begrüße er, dass mit der E-Petition eine den modernen Kommunikationswegen angepasste Form demokratischen Mitwirkens geschaffen werden solle, andererseits befürchte er, dass damit insofern der ernst gemeinten Bürgerbeteiligung geschadet werden könne, da ein Blick in das Internet zeige, wie schnell Stimmen gefunden werden können für die unsinnigsten Ideen; und sei es zum reinen Vergnügen.

Herr Peine unterstützt grundsätzlich die Idee, durch E-Petitionen zu einer Belebung der Stadtratsarbeit zu kommen und er freut sich, dass die einreichende Fraktion dieses Antrages allein durch selbigen die Arbeit der Ortsbeiräte bereichere.

Er halte es aber für erforderlich, dass eine rechtliche Regelung gefunden werde, die ab einer bestimmten Anzahl von Unterstützerunterschriften Petitionen den Charakter von Anträgen verleihen und so deren Behandlung in parlamentarischen Gremien, unabhängig von deren politischer Zusammensetzung, zwingend herbeiführen würden.

Herr Georgi betrachtet den Antrag als ein Instrument gegen zunehmende Politikverdrossenheit und begrüßt ihn deshalb. Herr Dr. Brendler befürchtet hingegen, dass mit der Möglichkeit, bei 500 Unterschriften bereits im Stadtrat auftreten zu können, also bei 0,1% Unterstützung aus der Gesamtbevölkerung der Stadt, ein Instrument geschaffen werde, die Arbeit des Stadtrates lahm zu legen. Der Ort des Vortrages solle der Petitionsausschuss bleiben. Der Ziffer 1 des Antrages indes könne er durchaus zustimmen.

Herr Seitz beantragt anschließend die punktweise Abstimmung des Antrages.

**Abstimmung:** punktweise Abstimmung  
Ja 11 Nein 2 Enthaltung 2

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu veranlassen:

1. Die Stadt Dresden richtet eine Online-Plattform für E-Petitionen ein. Dort könnten künftig Einzelpetitionen eingegeben sowie Massenpetitionen erstellt und mitgezeichnet werden. Es wird dafür die Möglichkeit geprüft, die Stadt-Website dresden.de um eine entsprechende Plattform zu erweitern.
2. Petitionen, die von einer festzulegenden Zahl von Bürgerinnen der Stadt innerhalb einer festzulegenden Frist unterstützt werden, sollen wie Anträge aus der Mitte des Stadtrates behandelt werden. Folglich sollte den Initiatoren von Petitionen ein Rederecht in der öffentlichen Sitzung des Stadtrates eingeräumt werden.
3. Die Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden und die Geschäftsordnung des Petitionsausschusses sind an die neu zu schaffenden Möglichkeiten der Wahrnehmung des Petitionsrechtes anzupassen und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

Die punktweise Abstimmung erbringt folgende Ergebnisse:

Zu **Punkt 1:**  
Ja 14 Nein 1 Enthaltung 0

Zu **Punkt 2:**  
Ja 2 Nein 12 Enthaltung 1

Zu **Punkt 3:**  
Ja 3 Nein 9 Enthaltung 3



#### 4 Informationen, Hinweise und Anfragen

Die Ortsamtsleiterin berichtet, dass sie von der Elternratsvorsitzenden der 49. Grundschule angeschrieben worden sei, mit der Bitte um Unterstützung durch den Ortsbeirat beim Abbau des Sanierungsstaus. Entsprechendes gilt für das Gymnasium Dresden-Plauen.

Frau Brauner bittet den Ortsbeirat, über solche nachzudenken und ihr Vorschläge zu unterbreiten. Die Vertreter der beiden Schulen werden in die nächste Sitzung des Ortsbeirates eingeladen.

Anschließend berät der Ortsbeirat zur Straßenreinigungsgebührensatzung 2014. Aus dem Kreis der Damen und Herren Ortsbeiräte sind keine Veränderungsvorschläge eingereicht worden. Es wird deshalb der Antrag von Bewohnern der Hohen Straße vom 4. April 2013 zur Abstimmung gebracht, die den durch zahlreiche Unterschriften bekräftigten Wunsch geäußert haben, die Hohe Straße zwischen Bayrische Straße und Schopenhauerstraße wieder maschinell reinigen zu lassen, wie das bis 2011 der Fall gewesen war.

Der Ortsbeirat empfiehlt, die maschinelle Reinigung in der Kategorie F1 in diesem Abschnitt ab 2014 wieder einzuführen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 13  
Ablehnung: 1  
Enthaltung: 0

Zur defekten Teichanlage im Fichtepark wird durch das Ortsamt berichtet, dass eine grundlegende Sanierung in Verantwortung des Fachamtes vorgesehen sei. Erste Planungen würden erstellt. Das Vorhaben sei jedoch nicht innerhalb kurzer Zeit zu bewältigen und die Stadtverwaltung würde sich über Sponsoren sehr freuen.

Erste Unterstützer wurden durch das Ortsamt bereits an Frau Schwab (Tel.: 488 7010) vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft verwiesen. Bei gemeinsamen Vor-Ort-Terminen sollen in den nächsten Wochen erste Leistungen koordiniert werden.

Herr Gerhardt informiert anschließend, dass am 24.04. der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau zum Bebauungsplan „Campus Süd“ beschlossen habe. Herr Keil, der an jener Beratung teilnahm, erläutert den Beschluss und konstatiert, dass das geschlossene Wirken des Ortsbeirates offensichtlich von Erfolg gekrönt gewesen sei.

Frau Brauner beendet anschließend die Ortsbeiratssitzung.

Irina Brauner  
Vorsitzende

Rolf Gerhardt  
Schriftführer